

Pfarrblatt AKTIVE

Pfarrblatt
Tragwein 2024-5



**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit**



Evangelium Lk 2,1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste;
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren,
da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie
und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Liebe Mitchristen!



Vielen von uns ist der Bibelspruch aus dem alttestamentlichen Buch Baruch geläufig: *„Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land“.*

Für unsere heutigen Architekten und Landschaftsplaner stellen Berge und Täler kein unüberwindbares technisches Problem mehr dar. Denken Sie nur an die Europabrücke oder den Semmeringbasistunnel oder ähnliche Beispiele. Alles ist mit mehr oder weniger großem Aufwand machbar. - Alles? Wirklich alles?

Gibt es in unserem persönlichen Leben nicht immer wieder Berge und Täler in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen, die zu überwinden nahezu unüberbrückbare Hindernisse darstellen? Gibt es nicht auch in unserem individuellen Leben als endliche und verletzte Menschen trotz medizinischer Fortschritte und dem heute vielfach gepflegten Jugendlichkeitswahn Hindernisse auf dem Weg, die sich nicht wegräumen lassen? Oder stehen wir nicht auch immer wieder vor Unüberwindlichem, wenn von uns als von Christus Erlöste und in der Taufe von Gott als Kinder Angenommene, freie Entscheidungen gefordert werden, und wir aber den leichteren Weg wählen und nicht der im Inneren

erkannten Wahrheit folgen, sondern nirgends anecken wollen. Vor lauter „Rück-sichten“ lavieren wir uns so durch, dass wir den Rücken frei haben, keinen Angriff von außen fürchten müssen. Wie oft vergessen wir als freie und aufrechte Menschen zu leben?

Wenn uns Lukas das Auftreten des Johannes in der Wüste schildert, dann soll das das Volk Israel und damit auch uns heutige Leser an die Wüstenerfahrung des Volkes nach der Befreiung aus Ägypten und die Gotteserfahrungen, die sie dabei gesammelt haben, erinnern. An eine Zeit, in der sie sich nicht in der Sicherheit der nächsten Ernte auf ihren Feldern wiegen konnten. Damals waren sie auf das Manna angewiesen, das ihnen Gott täglich zukommen ließ. Wüstenerfahrung ist immer auch mit der Vorstellung von Orientierungslosigkeit, Ausgesetztheit, Unsicherheit von Wetter, Nahrung und Wasser, mit Einsamkeit und dem Fehlen menschlicher Gemeinschaft und Unterstützung verbunden. Eine Bedrohung an Leib und Seele schlechthin.

An Leib und Seele bedroht sind wir im übertragenen Sinn auch hier in unserem gesicherten und abgesicherten europäischen Leben. Nicht nur die vielen Asylanten und die vom islamistischen Terror bedrohten Menschen in Europa erfahren ihre Verletzlichkeit auf allen möglichen Ebenen, auch wir selbst sind als Mensch zutiefst verletzlich und stets dem Tod ausgesetzt. Gegen diese Endlichkeit und Verletzlichkeit allen menschlichen Lebens ist kein Kraut gewachsen. Das erfahren

wir selbst immer wieder, wenn einer unserer Lieben stirbt oder wenn uns plötzlich und unerwartet eine Krankheit trifft. Dann erst denken wir daran, wie kostbar doch jeder Augenblick ist, den wir in der Begegnung mit anderen erfahren dürfen. Da beginnen wir meist erst den Wert und die Würde des Lebens, des eigenen und des anderen zu schätzen

In der Verletzlichkeit und Endlichkeit eröffnet sich ein Raum der Größe und Bedeutung jedes Lebens. In dem Bewusstsein der Endlichkeit und Verletzlichkeit jedes Menschen liegt seine Würde begründet. Eine Würde, die es bei jeder Begegnung zu wahren gilt und gegen die wir alle uns sooft verfehlen.

Im Buch Genesis, heißt es: „*Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.*“ Traditionsgemäß wird diese Bibelstelle, die von der Gottähnlichkeit des Menschen spricht, immer mit der Begründung der Menschenwürde in Zusammenhang gebracht. Ähnlich ist nicht gleich. Nur Gott hat keinen Beginn und kein Ende. Der Mensch ist, was sein irdisches Leben anbelangt, endlich; seine Seele, so glauben wir, hat einen Beginn, stirbt aber nicht, sondern lebt weiter.

In wenigen Tagen feiern wir die Menschwerdung Gottes. Auch Jesus hat in seiner menschlichen Natur Leid, Schmerz und Tod erfahren. In der Taufe stirbt symbolhaft auch in uns der alte Mensch und wird in Christus neu geboren. In der Ostkirche ist dieses Symbol des Sterbens weit deutlicher ausgedrückt als bei unserem Taufritus. Dort wird das nackte Baby,

dem der Priester mit einer Hand die Nase zuhält und sie schützend vor den Mund hält, zur Gänze im angewärmten Wasser untergetaucht. Der Mensch wird gleichsam dem Tod ausgesetzt und erhält in der Taufe neues Leben. Das ist die Antwort unseres christlichen Glaubens auf die Verletzlichkeit und Endlichkeit des Menschen. Das heißt Erlösung.

Liebe Mitchristen!

Vielleicht erinnert uns die Dunkelheit dieser Adventtage bis zur Wintersonnenwende und dem darauffolgenden Weihnachtsfest mit der Fülle von Licht an die dunklen Seiten menschlichen Lebens. Vielleicht fällt uns das eine oder andere Mal in der Begegnung mit anderen ein, wie verletzlich und endlich wir doch alle gemeinsam sind, wie kostbar jeder Augenblick ist, den wir miteinander verbringen dürfen. Vielleicht ist es gerade das Bewusstsein dieser Würde, die uns allen eigen ist, die eine Brücke über den Graben baut, der sich zwischen dem Ich und dem Du aufgetan hat. Dieses Bewusstsein gibt uns die Kraft durch die Berge von Missverständnissen und Verletzungen hindurch den Weg vom Ich zum Du zu finden. So wird Gott Mensch in unserem realen Leben und nicht nur am 25. Dezember unter dem Christbaum.

Ich wünsche uns allen, dass uns das in diesen Tagen des Advents und besonders am Weihnachtsfest bewusst wird.

Ihr Pfarrer



FRAGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Weihnachten naht und somit auch das Ende des Jahres. Ein Jahr voller Begegnungen. 366 Tage voller Abenteuer. 8.784 Stunden voller Lernerfahrungen. 527.040 Minuten voller Erlebnisse. Ich möchte Sie einladen, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, um über IHR Jahr nachzudenken:

Was hat sich im Laufe des Jahres verändert? Und was ist gleichgeblieben?

Was haben Sie angefangen? Und was haben Sie beendet?

Was ist Ihnen gelungen? Wozu haben Sie beigetragen?

Und was ist Ihnen zugefallen? Was hat sich ohne Ihr Zutun glücklich gefügt?

Welche neuen Erfahrungen haben Sie gemacht? Was haben Sie gelernt? In welcher Weise sind Sie gewachsen?

Und wofür feiern Sie sich? Worauf sind Sie stolz?

Am Ende einer Psychotherapie-Einheit frage ich meine Klient:innen gerne, was sie sich von der Einheit mitnehmen und was sie hier lassen möchten. Das finde ich auch am Ende des Jahres passend:

Was möchten Sie sich von 2024 gerne mitnehmen?

Und was soll in diesem Jahr bleiben und nicht ins Jahr 2025 mitgenommen werden?

Welche Menschen sind dieses Jahr neu in Ihr Leben gekommen? Und welche haben sich verabschiedet?

Welcher schöne Moment kommt Ihnen als erstes in den Kopf, wenn Sie an dieses Jahr denken? Woran erinnern Sie sich gerne zurück?

Oft finde ich es gar nicht so leicht, mich am Ende des Jahres an den Beginn zu erinnern und an die vielen Erlebnisse dazwischen. Vor zwei Jahren war das anders. Da habe ich über ein Jahr hinweg täglich einen schönen Moment notiert. Oft nichts großes, meist Kleinigkeiten, die ich besonders wertgeschätzt habe: ein Sonnenstrahl im Gesicht, eine duftende Tasse Tee, schöne Wolken am Weg in die Arbeit, eine wertvolle Begegnung – aufgeschrieben auf einem bunten Papierstreifen, aufbewahrt in einem großen verzierten Glas. Und am Ende des Jahres konnte ich alles ausleeren und die schönsten Momente meines Jahres erfüllt von Dankbarkeit Revue passieren lassen.

Dankbar bin ich auch dieses Jahr und stolz auf mich und meine Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich – egal wie schwer oder leicht das Jahr war – an kleine schöne Momente erinnern können und Gründe finden, um sich selbst zu feiern!

Kathrin Schinnerl

MINISTRANTEN

Ministranten – With you, mit dir, contigo

Bei der Ministrantenmesse Mitte Oktober ging es um Reichtümer und Schätze, die man nicht kaufen kann. Schätze wie Gemeinschaft, Freundschaften, Spaß, Erlebnisse, Gott und Glaube. Während der beiden Gottesdienste haben wir die Schatzkiste noch mit „Glücksbohnen“ und Erinnerungsstücken von der Ministranten-Wallfahrt in Rom gefüllt.

Bei der Sonntagsmesse haben wir 3 Minis verabschiedet. Marlene Mistelbacher, Sebastian Hammerrmüller und Isabella Katzmayr haben ihren Dienst beendet. Danke für die schöne Zeit mit euch! Wir freuen uns riesig, dass wir mit Simon Mayrwöger, Tobias Karlinger und Mia Lengauer auch 3 Neue begrüßen dürfen. Wir wünschen euch viel Freude und eine schöne Zeit bei den Ministranten.

Zum Schluss der Mini-Messe wurde das Wallfahrtslied „With you, mit dir, contigo“ gesungen und Bilder der Wallfahrt gezeigt. Die großartigen Eindrücke, die Erfahrungen und die neu geknüpften Freundschaften von der Ministranten-Wallfahrt nach Rom werden für unsere Minis immer ein riesiger Schatz bleiben.

Kinderkirche



Am Sonntag, 15. Dezember findet im Rahmen des Pfarrgottesdienstes um 9.00 Uhr wieder ein Familiengottesdienst in der Pfarrkirche statt – wir freuen uns auf euer Kommen!

Kindersegnung

Unter dem Motto „Der Segen Gottes möge dich umarmen“ findet jedes Jahr Anfang Jänner die Kindersegnung statt. Dazu eingeladen sind alle Familien mit Kindern. Die Täuflinge des Jahres 2024 erhalten bei der Feier eine Kerze mit dem eigenen Namen, die im Rahmen der Kindersegnung entzündet wird. Den Segen Gottes können sich alle Kinder holen.

Die nächste Kindersegnung findet am Sonntag, 12. Jänner 2025 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Tragwein statt. Im Anschluss laden wir im Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen ein. Wir wünschen allen Kindern, dass sie sich immer geliebt und umarmt fühlen.

Karin Riepl

VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG IN DER BÜCHEREI

In der Pfarr- und Gemeindebücherei Tragwein gibt es viel Neues zu entdecken – auch passend zur besinnlichen Adventszeit! Das Angebot wurde erweitert und es gibt nun eine größere Auswahl an englischen Büchern sowie spannenden Titeln für junge Erwachsene. Haben Sie einen Buchwunsch oder eine Idee für neue Titel? Wir freuen uns über Ihre Anregungen! Für alle, die ausschließlich die Onlinebibliothek Media2go nutzen möchten, gibt es jetzt ein spezielles Abo – bequem, flexibel und rund um die Uhr verfügbar. Gerne informiert

das Bücherei-Team über die Möglichkeiten. Ein besonderes Highlight erwartet Familien am Donnerstag, 12. Dezember: Die Kleinsten und ihre Geschwister sind herzlich zum vorweihnachtlichen Bilderbuchkino eingeladen, um uns gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen. Übrigens, wer noch auf der Suche nach dem perfekten Geschenk ist: Tragwein-Gutscheine sind immer eine gute Wahl und können auch in der Bücherei für ein Abo eingelöst werden.

Irene Haider



Zeit zu leben

Frauenpilgertag der kfb

Im Vorjahr fand in Tragwein einer von vielen in ganz Österreich ausgeschrieben Pilgertagen statt. Das Echo bei den Tragweiner Frauen war enorm und wir beschlossen diesen in unser Jahresprogramm aufzunehmen. 35 Frauen genossen am 12. Oktober einen wunderschönen Tag mit Texten, Impulsen, Liedern – zusammengestellt von unserer Pilgerbegleiterin Veronika Hofreiter. Start und Ziel waren bei der Tragweiner Pfarrkirche und über Schedlberg, dem Blick auf die Kamig und dem Weltstein erreichten wir unser Mittagsziel – die Burgruine Windegg. Nach einer Stärkung und einer Burgführung machten wir uns über Haarländ wieder auf den Weg nach Tragwein. Viele Gespräche, nette Begegnungen und der Abschluss beim Pilgereintopf ließen 17 km mit vielen Höhenmetern wieder vergessen! Danke allen Frauen für diesen wunderschönen Tag.

Terminvorschau

Samstag, 14. Dezember 2024: Spirituelle Adventfeier der kfb OÖ im Linzer Mariendom (15.30 Uhr)

Donnerstag, 23. Jänner 2025: kfb Jahrestreffen im Pfarrheim mit Katharina Feinschlag zum Thema „Gesundheit ist alles – ohne Gesundheit ist alles nicht“ (20.00 Uhr)

Eva Mayrwöger

SOZIAL-CARITATIVER KREIS DER PFARRE TRAGWEIN

In unserer Pfarre engagiert sich ein fünfköpfiges Team für die Anliegen der vorwiegend älteren Generation. Ab dem 80. Lebensjahr besuchen wir die Pfarrangehörigen mit einem kleinen Geschenk und gratulieren auch zum 85., 90., 95. und ab dem 100. Geburtstag jedes Jahr. Wir denken auch an jene Tragweiner die in einem Alters- oder Pflegeheim wohnen. So gestalten wir auch jedes Jahr einen fröhlichen Nachmittag im Bezirksseniorenheim Pregarten mit Kuchen und Liedern und gratulieren den Tragweiner Geburtstagskindern.

In den Tagen vor Weihnachten besuchen wir die verwitweten Tragweiner die erstmals ein Weihnachtsfest ohne dem Partner erleben. Wir drücken unsere Anteilnahme aus und überreichen ein Gesteck mit einer Kerze.

Ein besonderes Anliegen ist uns am Beginn der Fastenzeit die Gestaltung der Krankenmesse mit Texten und der Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Peter Hainzl. Das Sakrament der Krankensalbung wird jedem Gläubigen gespendet, der für sich persönlich eine Stärkung braucht bzw. möchte. Wir laden euch sehr herzlich zur nächsten Krankenmesse mit Krankensalbung am Samstag, 22. März 2025 (9.00 Uhr) ein.



Team des sozial-caritativen Kreises: Christian Brunner, Brigitte Weichselbauer, Notburga Schaffner, Mathilde Wurm, Hans Hintersteiner (v.l.n. re.)

Notburga Schaffner

Veränderungen im Kindergarten und der Krabbelstube

Bei uns gibt es ab 01.01.2025 eine Veränderung in der Organisation. Bisher wurden der Kindergarten und die Krabbelstube direkt von der Pfarrcaritas Tragwein geführt. Unser Herr Pfarrer Mag. Peter Hainzl hat bei der Führung und Verwaltung des Kindergartens und der Krabbelstube viele Aufgaben übernommen.

Beide Einrichtungen bleiben weiterhin unter dem Träger der Pfarrcaritas Tragwein erhalten, allerdings übernimmt im Auftrag der Pfarre die Caritas die Betriebsführung.

Was bedeutet das?



Die Caritas, das Team der Betriebsführerinnen und Verwaltungspersonal, wird sich um die Organisation, Verwaltung, Buchhaltung, und vieles mehr kümmern. Dadurch können wir sicherstellen dass auch im Zuge des Umstrukturierungsprozesses der Dekanate unsere Einrichtungen weiterhin gut betreut und professionell geführt werden. Für die Kinder und Eltern ändert sich dadurch im Alltag aber nichts. Die gewohnten Abläufe, das Team und die Betreuung der Kinder bleiben unverändert. Die Grundausrüstung unseres Kindergarten und der Krabbelstube nach dem christlichen

Wertebild bleibt nach wie vor auch fest in unserem Alltag verankert. Alle pastoralen und seelsorgerischen Anliegen des Kindergartens und der Krabbelstube werden nach wie vor von unserem Herrn Pfarrer Mag. Peter Hainzl betreut.

Wir blicken auf viele Jahre einer guten und engen Zusammenarbeit der Krabbelstuben und Kindergartenführung mit unserem Herrn Pfarrer zurück. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken!

v.l.n.r. Mag. Peter Hainzl (Pfarrer), Eva-Maria Domes (Einrichtungsleitung in Tragwein), Margit Werger (Sachbearbeiterin), Claudia Meier (Betriebsführung Tragwein), Mag. Peter Hollnbuchner (Abteilungsleiter Betriebsführung), Dagmar Rauch (pädagogische Fachberatung), Katharina Krug BA. MA (Mandatsvertretung bis Ende 2024)

Eva-Maria Domes

TRAGWEINER KRIPPERL

Es ist jedes Jahr ein wunderschöner Anblick – das große Tragweiner Krippel vor unserer Pfarrkirche. Der gebürtige Tragweiner Holzkünstler Rudolf Schinnerl fertigte ab 2007 jährlich am Tragweiner Advent eine Krippenfigur an. Entstanden sind in den ersten Jahren die Hl. Familie, danach die Könige und Hirtenfiguren. Anfangs waren die Figuren noch Wind und Wetter ausgesetzt. 2019 haben die Figuren von Karl Schützenhofer einen Stall bekommen. Beim Aufbau wird Karl Schützenhofer von Alois Adlesgruber, Johny Schinnerl und Alois Schützenhofer unterstützt. Die Figuren sind außerhalb der Weihnachtszeit in der

Kirche deponiert und werden von Christian Brunner, Alois Moser und Michael Schinnerl sorgfältig zum Stall transportiert und dort aufgestellt. Das Krippel dürfen wir bereits wieder bewundern und freuen und auf das Jesus-Kind am 24. Dezember. Vielen Dank den fleißigen Männern für euer Engagement.



Burgi Schaffner

Das Pfarrleben und Burgi Schaffner gehören einfach zusammen, sie ist in vielen verschiedenen Bereichen und Aktivitäten unserer Pfarre anzutreffen. Auch im Redaktionsteam von „Pfarre aktiv“ hat sie viele Jahre mitgearbeitet und sich mit dieser Ausgabe nach 8 Jahren in „Pfarrzeitung-Pension“ begeben. Sie bereicherte die Artikel mit ihrem vielseitigem Pfarrwissen als „Marktkind“ und ihrem sozialen Engagement über das Pfarrleben hinaus. Das Redaktionsteam bedankt sich sehr herzlich bei Burgi Schaffner!



FEST DES DANKENS

Anfang Oktober wurde in unserer Pfarre das „Fest des Dankens“ gefeiert. Bereits in den Tagen davor wurde von der Landjugend die Erntekrone gebunden, die Bäuerinnen schmückten die Kirche mit Erntegaben, die Kindergartenkinder lernten passende Lieder und der Pfarrgemeinderat bereitete einen Pfarrfrühschoppen vor.



Das Fest startete mit einem Festzug vieler Tragweiner Vereine und Gruppierungen vom Feuerwehrhaus zur Kirche und die Kindergartenkinder stimmten mit einem Herbstlied auf das Fest ein. Im Mittelpunkt des Festgottesdienstes standen die Danksagungen – die Bauernschaft, die Schaumrollenfabrik, die Ministranten, das Bildungshaus Greisinghof und die Landjugend ließen ihr „Arbeitsjahr“ Revue passieren und waren für viele verschiedene Anliegen in diesem Jahr dankbar!

Im Anschluss an die Messe gab es noch einen gemütlichen Frühschoppen beim

Pfarrheim. Ein großes Dankeschön gilt dem Musikverein Tragwein, der diesen Tag zur Gänze musikalisch umrahmte. Ob Festzug zur Kirche, die Gestaltung des Gottesdienstes oder die musikalische Umrahmung des Frühschoppens – alle genossen die festlichen Klänge!

Eva Mayrwöger

Erstkommunion

Wir ersuchen alle, die möchten, dass ihr Kind bei der Erstkommunion in der Pfarre Tragwein teilnehmen kann, das entsprechende Anmeldeformular von der Homepage der Pfarre herunter zu laden und dieses ausgefüllt in Begleitung des entsprechenden Kindes am Samstag, 11. 01. 2025, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr ins Pfarrheim zu bringen.

Pfarrer Mag. Peter Hainzl

STERNINGERAKTION 2025

Am Montag, 30. Dezember, Donnerstag, 2. Jänner, Freitag, 3. Jänner und Samstag, 4. Jänner sind in unserer Pfarre wieder die Sternsinger unterwegs. Bei dieser Aktion wird Geld für Menschen in Nepal gesammelt, Menschen die in bitterer Armut leben.

Damit wirklich jeder Haushalt in unserer Pfarre von den Hl. Drei Königen besucht werden kann, benötigen wir beinahe 100 Sternsinger. Daher die Bitte an Sie, ihre Kinder für diesen sehr wertvollen Dienst zu motivieren. Aus Erfahrung wissen wir, dass es den Kindern großen Spaß macht, diese Aktion zu unterstützen. Die Anmeldung erfolgt in der Volksschule bei der Religionslehrerin oder direkt bei uns (Barbara Hessel & Gerlinde Moser) bis 13. Dezember. Sehr dankbar

sind wir auch, wenn sich Erwachsenen-Gruppen melden.

Die Sternsingerprobe findet am Samstag, 21. Dezember um 9.00 im Pfarrheim statt. Danke für Ihre Unterstützung!

*Barbara Hessel
& Gerlinde Moser*



Pfarrflohmarkt 2025

Am Sonntag, 7. September 2025 ist unser großer Pfarrflohmarkt! Als „Ober-Floh“ möchte ich euch einladen, zu überlegen:

Möchtest du uns im Flohmarkt Komitee unterstützen?

Hast du Einlagerungsmöglichkeiten für Flohmarkt-Ware?

Willst du am Flohmarkt verkaufen?

Oder hast du einfach eine gute „Floh“-Idee?

Dann melde dich, wir brauchen jede helfende Hand!

Wenn unter eurem Christbaum ein Geschenk übrigbleibt oder ein gebrauchtes Ding zu viel ist: „Sammelt es, der Flohmarkt ist bald da!“ Bei Fragen und Anliegen zum Flohmarkt könnt ihr euch jederzeit bei mir melden! 06504408117

Ich wünsche euch allen fröhliche, ruhige und gesegnete Weihnachten und Glück für 2025!

Ernst Danmair

UNSERE PFARRGEMEINDERÄTE



Liebe
Pfarrge-
meinde!
Ich bin
Ernst
Georg
Danmair,
wohne
auf ei-
nem
Bauern-
hof in Lu-
gendorf,

bin verheiratet und habe vier Kinder. Im Pfarrgemeinderat arbeite ich schon sehr lange mit und es taugt mir immer noch: die Gemeinschaft und das Miteinander, immer wieder neue Leute im Team – das gibt Kraft für die Pfarre! Als Leiter des Fachausschusses „Feste und Feiern“ darf ich immer wieder Feste und Veranstaltungen mit meinem Team organisieren. Nebenbei lege ich großen Wert auf einen ordentlichen Friedhof, da ich in unserer Pfarre als Totengräber fungiere.

Ernst Danmair



Und als zweiten Pfarrgemeinderat stellen wir dieses Mal keine Person vor, sondern dürfen ein überaus großes „Danke“ an Franz Aumayr aussprechen.

Wen kontaktierte man die letzten 20 Jahre in der Pfarre bei einer klemmenden Pfarrheimtüre, bei einer nötigen Fahrt mit dem Traktor, bei den vielfältigen Aufgaben bei der Kirchenrenovierung, bei Veranstaltungen der KMB, bei einer neuen Türe für die Kirche oder bei einer Reparatur in der Pfarrheimküche? Natürlich unseren absolut verlässlichen Handwerker und „Alleskönner“ Franz Aumayr aus Hennberg. Franz war von 2007 bis zum Sommer 2024 als überaus engagiertes Mitglied im Tragweiner Pfarrgemeinderat tätig. Weiters hat er viele Jahre bei der Nikolaus-Aktion mitgewirkt und war Obmann der Katholischen Männerbewegung mit vielen Veranstaltungen in der Pfarre.

Der gesamte Pfarrgemeinderat bedankt sich für den großartigen Einsatz bei Franz und wünscht ihm in seiner neuen Heimat Windischgarsten alles Gute!

Eva Mayrwöger

Eine besinnliche Zeit im Advent,
ein frohes Fest,
Gesundheit und Gottes Segen
für das Jahr 2025
wünscht Ihnen das Pfarrblattteam.

Jubilare im Dezember:

Otilie Wolfinger, Zeller Straße 5, 88
 Emma Braunschmid,
 Zeller Straße 21, 90
 Ernst Danmair, Lugendorf 13, 83
 Maria Wiesinger, Markt 14, 83
 Friedrich Geretschläger,
 Stieglweg 24, 81
 Hans Pötzlberger, Kriechbaum 57, 81
 Josef Hinterdorfer, Knollnhof 19, 87
 Engelbert Voglhofer, Hohensteg 18, 89
 Monika Gratzl, Stieglweg 16, 84
 Josef Aistleitner, Zudersdorf 14, 87
 Johann Steininger, Fraundorf 23, 80
 Rupert Klinger, Kriechbaum 1, 85
 Anna Schinnerl, Stranzberg 19, 89
 KsR Alfred Aigner SM, Mistlberg 21, 87
 Hermine Schininger, Mistlberg 44, 90
 Hermine Voglhofer, Hohensteg 18, 83
 Stephanie Derntl, Stranzberg 17, 100
 Otto Augl, Haarland 7, 93
 Josefa Hofstadler, Schmierreith 3, 84

Jänner:

Anna Dreiling, Lugendorf 10, 86
 Franz Luftensteiner, Knollnhof 21, 84
 Otilie Rathgeb, Haarland 37, 83
 Friederike Hochreiter, Schedlberg 41, 86
 Margarete Hoch, Kriechbaum 38, 82
 Theresia Wiesinger, Stieglweg 11, 83
 Erika Miesenberger, Zeller Straße 41, 80
 Josef Ortner, Fraundorf 16, 93
 Anna Aumayr, Hennberg 17, 87
 Maria Walch, Stranzberg 4, 85
 Margarete Wuster, Am Vogelstenn 7, 92
 Karl Peneder, Schmierreith 11, 88
 Josef Fühnhammer, Lugendorf 12, 84
 Johanna Langthaler, Markt 14, 84
 Josef Mittmannsgruber, Stieglweg 21, 95
 Rosina Aumayr, Lugendorf 26, 86
 Hermann Praher, Mistlberg 11, 80
 Anna Fichtinger, Stranzberg 13, 90
 Ida Hesser, Stieglweg 1, 81
 Hermine Prammer, Mistlberg 64, 84

Februar:

Rosina Schwab, Knollnhof 6, 88
 Friedrich Stingeder, Hennberg 14, 84

Hildegard Spitzl, Markt 14, 83
 Josef Gratzl, Stieglweg 16, 85
 Johann Plöchl, Stieglweg 17, 90
 Franziska Freudenthaler,
 Kriechbaum 51, 87
 Johann Siegl, Stranzberg 18, 91
 Maria Wurm, Haarland 36, 85
 Maria Mayrwöger, Schmierreith 5, 95
 Berta Haunschmid, Markt 14, 84
 Hermine Bindreiter, Mistlberg 38, 83
 Elfriede Rieder, Kriechbaum 61, 85
 Theresia Kogler, Lugendorf 1, 81

**Den Jubilaren wünschen wir
 Gesundheit und Gottes Segen!**



**Die Taufe
 empfangen**

Josefine Mühlehner, Zudersdorf 5
 Valerie Resch, Rainbach/M.

Der Herr segne und behüte Euch!



**Das Sakrament der
 Ehe feierten:**

Felix u. Annemarie Voggeneder,
 Schmierreith 4

Gott schütze eure Liebe!

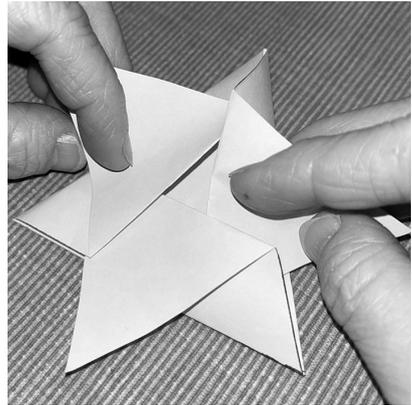
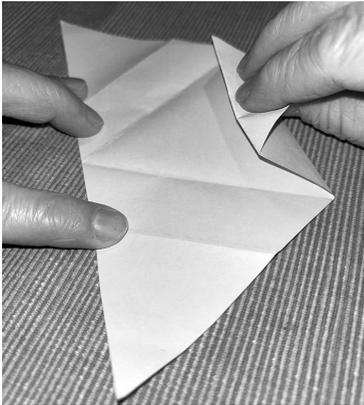


Verstorben sind:

Maria Sunzenauer (93.), Kriechbaum 6
 Ingrid Langthaler (85.), Zeller Straße
 33, zul. SH Bad Zell
 Franz Wurm (80.), Kriechbaum 5
 Karoline Bindreiter (97.), Lugendorf
 22, zul. SH Bad Zell

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

KINDERSEITE



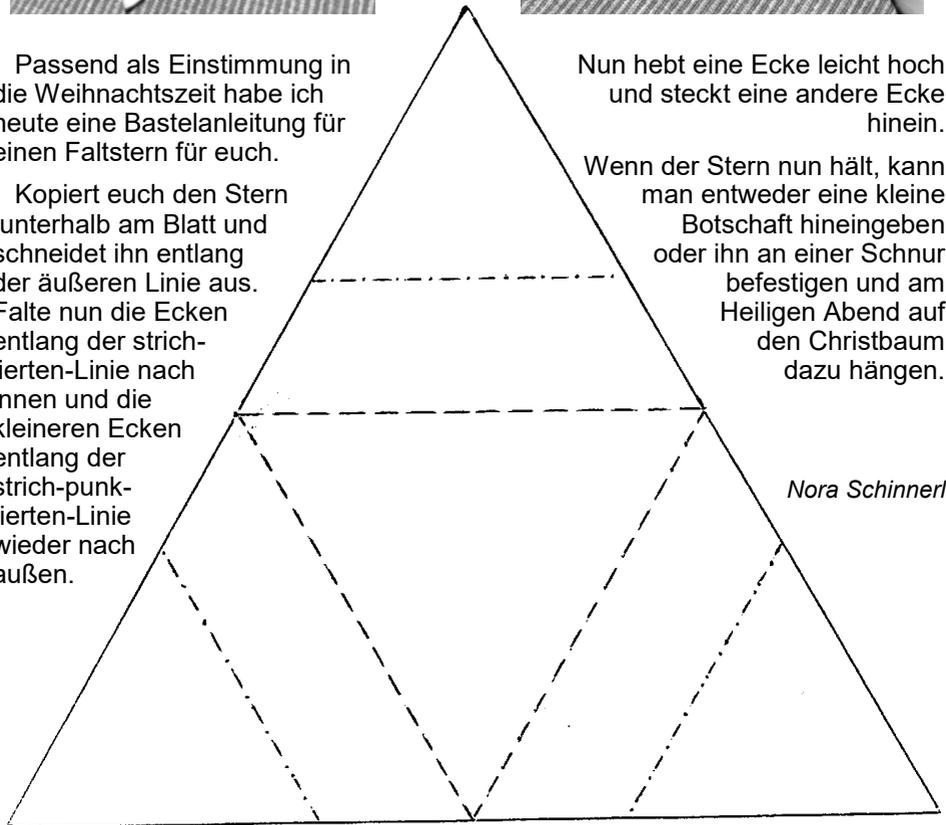
Passend als Einstimmung in die Weihnachtszeit habe ich heute eine Bastelanleitung für einen Faltstern für euch.

Kopiert euch den Stern unterhalb am Blatt und schneidet ihn entlang der äußeren Linie aus. Falte nun die Ecken entlang der strichlierten-Linie nach innen und die kleineren Ecken entlang der strich-punkt-tierten-Linie wieder nach außen.

Nun hebt eine Ecke leicht hoch und steckt eine andere Ecke hinein.

Wenn der Stern nun hält, kann man entweder eine kleine Botschaft hineingeben oder ihn an einer Schnur befestigen und am Heiligen Abend auf den Christbaum dazu hängen.

Nora Schinnerl





Termine

- 10. 12.: 19.00 Bußfeier
- 21. 12.: 9.00 Sternsingerprobe
- 24. 12.: 16.00 Kinderweihnachtsfeier
21.00 Christmette
- 25. 12.: 9.00 Festmesse
- 26. 12.: 9.00 Messe
- 31. 12.: 15.00 Jahresschlussmesse
- 1. 1.: 9.00 Messe
- 12. 1.: 14.30 Kleinkindersegnung
- 1. 2.: 19.00 Messe mit Kerzensegnung
- 5. 3.: 19.00 Messe mit Aschenkreuz
- 22. 3.: 9.00 Krankenmesse
- 27. 4.: 9.00 Erstkommunion

Impressum

Herausgeber: Pfarramt Tragwein,

Pfarrer Mag. Peter Hainzl

Redaktion:

Peter Hainzl, Eva Mayrwöger

Franz Moser,

Notburga Schaffner,

Kathrin Schinnerl, Nora Schinnerl

Layout: Franz Moser

Ausgabe 2024/5: 07.12.2024

Red. Schluss 2025/1: 15.01.2025

Ausgabe 2025/1: 16.02.2025

Kontakt: Franz Moser, Hennberg

27, bzw.: moser.hennberg@gmx.at

Druck: Haider Schönau